

Abonnementspreis für Nichtmitglieder 75 Pf. pro Quartal erst. Bestellgeb. Man abonniert bei allen Zeitungs-Redaktionen und Postämtern, sowie in der Expedition.

# Buchbinder-Zeitung.

Redaktion und Expedition: A. Dietrich, Stuttgart, Gieselerstraße 90. Inzerate pro 4 spaltige Zeile 20 Pf. für Verbandsangehörige 10 Pf. Privatanzeigen ist der Betrag in Reichsmark beizulegen, andernfalls der Rubrum unterteilt.

## Organ zur Vertretung der Interessen der in Buchbindereien und verwandten Geschäftszweigen beschäftigten Arbeiter.

Nr. 43.

Stuttgart, Sonnabend den 24. Oktober 1891.

7. Jahrgang.

### Arbeitsämter.

Im „Handelsmuseum“ bringt H. Schüller einen Aufsatz über Arbeitsämter, dem folgende Ausführungen entnommen sind:

Die ältesten dieser Institute sind die Arbeitsstatistischen Ämter Amerikas, deren erstes 1869 in Boston gegründet wurde. Seither errichteten 21 Staaten der Union solche Bureaus. Diefelben sind Organe der betreffenden Regierungen, unterstehen dem Sekretär des Innern und legen sich in der Regel aus einem Chef und einer je nach den vorhandenen Mitteln größeren oder geringeren Zahl von Hilfsbeamten zusammen. Sie sind von einander vollständig unabhängig und arbeiten an ganz verschiedenen Fragen, so daß die von ihnen erlangten Resultate nicht in Zusammenhang gebracht, geschweige denn zu einem Ganzen zusammengefügt werden können. Im Jahre 1884 entsand nach längerer parlamentarischen Debatten als eine Abteilung des Ministeriums des Innern das gemeinsame Bureau für Arbeitsstatistik, zu dessen Chef der bekannte Statistiker Carol Wright ernannt wurde. Einige Jahre später zu einem selbständigen, aus etwa 60 Beamten bestehenden Arbeitsamte umgewandelt, ist dieses Institut nunmehr keinem Ministerium untergeordnet, sondern steht in direkter Verbindung mit den Präsidenten und den beiden Kammern. Die Aufgabe dieser Bureaus und des Arbeitsamtes ist es, statistische Aufnahmen über die sozialen Verhältnisse der arbeitenden Klassen und über die industriellen und kommerziellen Zustände des Landes zu veröffentlichen. Sie sind ständige Enquêtes, die sich hauptsächlich mit der Statistik der Streits und der Karreile, der Löhne, der Arbeitszeit, der Gefängnisarbeit u. s. w. befassen, ohne irgend welche Gesetzesvorschlüge zu machen oder überhaupt eine legislativ-sozialpolitische Thätigkeit zu entfalten.

Ganz ähnlich ist die Organisation des im Jahre 1886 in England gegründeten Bureaus, welches als arbeitsstatistisches Department des Handelsamtes gegründet, unter die Leitung Robert Giffens gestellt wurde und zahlreiche Berichte, insbesondere über Trade-Unions und das Sweating-System veröffentlicht hat. Das englische Bureau ist noch viel unvollständiger als das Arbeitsamt der Vereinigten Staaten. Dieses wie jenes ist wohl noch in dem ersten Stadium seiner Entwicklung begriffen, aber die Abschirmung von dem Verwaltungssystem ist bei dem selbstständigen amerikanischen Amte weiter fortgeschritten als bei dem englischen, das nur eine kleine Abteilung des Handelsamtes bildet.

Im selben Jahre, 1886, schufen sich die Arbeiter der Schweiz ein Arbeitersekretariat, welches von der Regierung subventioniert wird und unter Leitung des Komites sämtlicher schweizerischer Arbeiterverbände steht. Diefelbes aus 23 Mitgliedern bestehende Komitee, das zugleich den Vorstand des schweizerischen Arbeiterbundes bildet, bestellte Herrn Greulich zum Arbeitersekretär. Derselbe beschäftigt sich bisher besonders mit der Unfall- und Lohnstatistik. Das Sekretariat ist eine spezifisch schweizerische Form des arbeitsstatistischen Amtes. Sein Vorzug besteht darin, daß es eine Schöpfung der Arbeiter ist und unter deren Oberaufsicht steht, weshalb die arbeitenden Klassen ihm Vertrauen entgegenbringen und seine Erhebungen unterstützen. Andererseits jedoch verfügt das Arbeitersekretariat nur über sehr geringe Mittel und Kräfte, so daß vorerst an die Erzielung bedeutender Resultate nicht zu denken ist.

Die erste Institution, welcher eine den Aufgaben des bloßen Stoffsammeles übersteigende sozialpolitische Aufgabe gestellt wurde, ist der oberste Arbeitsrat in Frankreich. Derselbe wurde mittelst Dekret vom 22. Januar 1891 geschaffen. Außer 10 Mitgliedern, die dies schon vermöge ihrer öffentlichen Stellung sind, nämlich der jeweilige Präsident des Handelsgerichtes und der Pariser Handelskammer, sowie mehrere Ministerialbeamte, zählt der Conseil supérieur du travail fünfzig auf Vorschlag des Handelsministers theils aus den Mitgliedern der Deputiertenkammer, theils aus den Streikern der Unternehmer und der Arbeiter ernannte Mitglieder. Dieser offizielle Rath soll über alle die Arbeiterklasse berührenden Fragen verhandeln und auf Grundlage der Diskussionen dann auf die Förderung der geistigen und materiellen Wohlfahrt der Arbeiterbevölkerung abzielende Gesetzentwürfe vorbereiten. Die erste Session des Arbeitsrathes dauerte

vom 18. bis zum 28. Februar. Die während dieser kurzen Zeit berathenen Entwürfe betrafen: 1. Die Regelung des Schiedswesens durch Einführung von permanenten Einigungsämtern. 2. Den Schutz der Arbeitslöhne durch strenge Verfolgung des Erntehemms und Verbot der 10 Prozent übersteigenden Lohnbeschlägen. 3. Die Freigabe der Arbeitsvermittlungsbureaus und Förderung des Arbeitsnachweises. 4. Die Einrichtung eines Arbeitsamtes im Handelsministerium: Office du travail.

Durch eine am 28. Februar angenommene Resolution wurde diesem neuen Institute die Aufgabe gestellt, „de rassembler et de vulgariser tous les documents et informations utiles relatifs au travail, à ses rapports avec le capital, aux heures de travail, aux salaires des travailleurs, hommes, femmes et enfants.“ Nach dieser allgemeinen Bestimmung der Aufgaben des zu gründenden Office du travail führte die Resolution die lange Liste aller der statistischen Erhebungen auf, welche dieses neue Arbeitsamt durchführen soll. Es handelt sich hier um eine den vorher besprochenen Instituten Amerikas, Englands und der Schweiz ganz ähnliche Einrichtung. Bezüglich der Inszenierung derselben gingen die Ansichten der Mitglieder des Arbeitsrathes ziemlich weit auseinander. Während die Einen das statistische Bureau des Handelsministeriums nur unbedeutend zu erweitern und ihm die Funktion des Office du travail zu übertragen gedachten, wollten die Anderen ein selbstständiges statistisches Amt nach amerikanischem Muster gründen.

Durch ein Gesetz vom 20. Juli 1891 wurde das französische Arbeitsamt, und zwar als Abteilung des Ministeriums des Handels, der Industrie und der Kolonien ins Leben gerufen und ein Kredit von 48000 Fr. für die erste Einrichtung desselben und die laufenden Ausgaben des letzten Vierteljahres 1891 eröffnet. Das Handelsministerium hat nach der Bestimmung dieses Gesetzes am Ende jeden Jahres an den Präsidenten der Republik einen die Arbeiten des Office du travail zusammenfassenden Bericht einzureichen.

Was das Programm der künftigen Sessionen des obersten Arbeitsrathes betrifft, so gab Handelsminister Roche in der Rede, mit welcher er die erste Session eröffnete, diesbezüglich in mehrfacher Hinsicht interessante Aufschlüsse. Von der Absicht, die Frage des Arbeiterschutzes für Erwachsene zur Verathung zu bringen, führte der Minister aus, sei er abgekommen; diese Frage bilde zwar augenblicklich für die Arbeiterklasse den Gegenstand des hervorragendsten Interesses, aber die vorbereitenden Arbeiten seien noch nicht abgeschlossen, so werde diese Frage besser später behandelt werden. Den größten Nachdruck legte er auf die Gründung des arbeitsstatistischen Amtes. Auffällig ist es, daß Minister Roche die Frage des Schutzes der Frauen- und Kinderarbeit, welcher in Frankreich sehr mangelhaft ist, auch nicht einmal als einen Programmpunkt der künftigen Verhandlungen des Oberarbeitsrathes erwähnte.

Der oberste Arbeitsrat ist eine Kommission für Arbeitergesetzgebung, sozusagen ein locher organisirtes Arbeitsministerium. Was er leisten wird, hängt einzig und allein von seiner Zusammensetzung ab; und zwar nicht davon, ob seine Mitglieder vorwiegend dieser oder jener Klasse angehören, sondern ob sie die neuen Ideen ihrer Zeit verstehen und für die Gesetzgebung zu verwerten wissen.

Kürzlich wurde nun auch der italienischen Deputiertenkammer von Angiolo ein die Einrichtung eines Arbeitsamtes betreffender Gesetzentwurf vorgelegt. Derselbe lautet:

1. Es wird als Abteilung des Ministeriums des Innern ein Arbeitsamt errichtet.
2. Diefes hat die Aufgabe, alle die nationale Arbeit in Gewerbe und Landwirtschaft betreffenden Daten zu sammeln und zu verbreiten; ferner festzustellen, wo Ueberschuß und wo Mangel an Händen herrscht; in welchen Industrien das Los der Arbeiter ein besseres, in welchen ein schlechteres sei. Es hat endlich die Durchschnittslöhne für Männer, Frauen und Kinder nach Verschiedenheit der örtlichen Umstände und der Arbeitszweige zu ermitteln.
3. Von Mitgliedern dieses Arbeitsamtes sollen drei durch das Ministerium des Inneren und Handels, drei durch das öffentliche Arbeiten und vier durch das Ministerium des Innern nominirt werden.
4. Jedes Municipium hat auf Kosten der

Kommune ein analoges Arbeitsamt zu errichten, das alle lokalen Daten sammelt und dem Zentralamte mittheilt.

5. Es wird ein spezielles Reglement für diese Ämter erlassen und die Kosten der Einrichtung werden in das Budget 1892/93 aufgenommen. Dies die ersten Anträge der „Ämter der Arbeit.“

Sie werden jedenfalls, indem sie neue Daten über die herrschenden Arbeitsverhältnisse sammeln, zentralisiren und veröffentlichen, der Wissenschaft und dem Leben große Dienste zu erweisen im Stande sein, wenn auch nicht in Abrede gestellt werden kann, daß ein werthvolles reformatorisches Eingreifen auf Grund der bereits gesammelten Erfahrungen manchmal wünschenswerther erscheint, als die vollkommenste Statistik.

### In die nichtorganisirten Arbeiter und Arbeiterinnen unserer Branchen.

Kollegen und Kolleginnen! Die jetzigen Erwerbsverhältnisse sind derartig miserabel, daß es Pflicht jedes denkenden Arbeitenden, ob männlich oder weiblich, ist, seine Stellung in der Welt näher zu betrachten, um die richtigen Mittel ausfindig zu machen, welche es ermöglichen, eine menschenwürdige Stellung zu erlangen und zu behaupten. Wohlthätigkeitsvereine und dergleichen Dinge helfen diese Mißstände nicht, im Gegentheil, dieselben setzen solche ärmliche Zustände voraus; hier muß das Uebel an der Wurzel gefaßt werden, d. h. die Erwerbsverhältnisse müssen gebessert werden und zwar von uns selbst, denn in jeder Zeit, wo der Klagenflut Platz greift, kann man nur Vertrauen zu sich selbst und seinen Leidensgenossen haben.

Deute stehen sich zwei Gegensätze gegenüber: „Kapital und Arbeit.“ Die letztere verrichten wir für das erstere, ohne selbst jemals Aussicht zu haben, nur einen kleinen Theil von diesem Nachmittage (Kapital) zu erwerben. Die Löhne sind gedrückt durch mancherlei Umstände: wie Konkurrenz der Arbeiterkräfte und dadurch kommende Selbstunterbietung u. s. w.; oftmals fehlt sogar die schnellst gewünschte Arbeitsgelegenheit. Die heutige immer fortschreitende Maschinenzeit macht Leute überflüssig, welche sich bisher noch abnungslos im Trodenen glaubten, die weibliche Arbeitskraft konkurirt mit der männlichen, eine große Anzahl überflüssiger Arbeiterkräfte bildet eine sogenannte Reservearmee, welche naturgemäß, um sich fortzuarbeiten, durch ihr großes Massenangebot die Löhne herunterdrückt; denn der Werth der Arbeit richtet sich nach Angebot und Nachfrage, dann erst erfolgt die weitere Schätzung nach Fähigkeit. Dieses ökonomische Gesetz ist durch die freie planlose Arbeitsverrichtung bedingt, wir müssen mit diesem Umstand rechnen und hier die Verhältnisse zu unseren Gunsten zu gestalten suchen. Das einzige Mittel, um dieses zu erreichen, sind die Berufsorganisationen oder Gewerkschaftsverbände, welche durch Zusammenfluß der vereinzelten Schwachen, durch gemeinsames solidarisches Vorgehen Erfolge erzielen können, die dem Einzelnen zu erreichen unmöglich sind.

Die Leistungen der bisher bestehenden Arbeiterorganisationen oder Fachvereine sind nicht klein, trotzdem sie vorerst nur Bruchtheile der gesammten Arbeiterkraft sind. Die bisherigen Verdienste dieser Vereinigungen bestehen größtentheils in der Verhinderung schlechter Maßnahmen seitens der Arbeitgeber, die Wirklungen derselben werden an Kraft zunehmen, wenn die Stumpfsinnigkeit und Gleichgültigkeit eines großen Theils der Arbeiterkraft im Abnehmen begriffen ist.

Auch der weibliche Theil der Arbeiterkraft soll hier seine Interessen zu wahren wissen, die Arbeiterin soll sich vorerst fragen, wie und warum sie von der Häuslichkeit in die Fabrik getrieben worden ist; doch nicht, weil die Frau in der Fabrik eine erhabener Rolle spielt als im Familienhaufe? Die Profitgier unserer jetzigen Zeit begräbt den Menschen zur billigen Arbeitsmaschine, je billiger, desto besser für den Arbeitgeber. Auch die weibliche Arbeitskraft jungirt demzufolge als gut angenommene billige Arbeiterkraft in der Industrie; frage sich jede Arbeiterin einmal einbringlich, wie sie zu dieser Stellung kommt, welche Verhältnisse die Ursache davon sind. Von selbst kommt keine Hilfe! Das gleichgültige schlafwandeln Dahinleben führt nur zur völligen Stumpfsinnigkeit und Willenslosigkeit, nur durch rechtzeitiges Handeln kann hier Veränderung geschaffen werden. Natürlich sind diese Mißverhältnisse geschaffen worden, natürlich können diese wieder abge schafft werden, wenn wir alle Thatsaft entwickeln und gemeinsam unsere Interessen pflegen. Die Fachvereinigungen sind die Institute, welche hier Wandel schaffen können durch Arbeits-

losenunterstützung, Arbeitsnachweiseinrichtungen, Rechtschutz, Ansammlung eines Fonds, um Operationen, welche sekundäre Mittel erfordern, mit Erfolg durchführen zu können. Die Fachorganisation bildet die Mitglieder vollwirtschaftlich, sie lernen Ursache und Wirkung im wirtschaftlichen Leben genau kennen, und das ist unbedingt notwendig, denn nur intelligente, mit den Verhältnissen vertraute Leute können gegen diesen Wall von Mißständen Sturm laufen.

Verfärgung der Arbeit zzeit fordern wir aus volkswirtschaftlichen Gründen; einestheils, um einigemmaßen die Reservearmee, die Arbeitslosen, zu vermindern, anderntheils, um dem Menschen die nötige Zeit zur Ansammlung der notwendigen Spannkraft zum Ueberdenken seines Daseins zu verschaffen, welche ihm durch allzu lange Arbeitszeit verloren geht. Jeder Kollege, jede Kollegin, welche noch so viel Spannkraft in sich fühlt, sollen hier mit Hand anlegen, indem sie sich den Vereinigungen anschließen; wirb doch die Wucht der Organisation intensiver verhärt in dem Maß, wie sie an Mitgliedern zunimmt, die gemeinsam erlangenen Vorteile wirken auf den Einzelnen zurück. Sind die Vorarbeiten so weit geblieben, dann dürfte durch eine den Verhältnissen angepaßte Arbeitslosenunterstützung sich das Blatt zu unseren Gunsten wenden, denn einestheils eine Erleichterung für den Arbeitlosen, anderntheils eine Sicherung der in Arbeit stehenden gegen eine allenfallsige Lohnunterbietung, ist dieses Mittel für uns ein wichtiges; ist der Arbeitsnachweis in unserer Hand, haben wir auch noch Ueberfließ über den Arbeitsmarkt, dann sind wir Herren der Situation. Klein ist der besitzlose arbeitende Mensch erbarmungslos ein Spielball der Verhältnisse; vereint mit seinen interessenverwandten Brüdern repräsentirt er eine Macht, welche oft aus Unkenntnis unterschätzt und nicht erachtet wird. Selbe jeder Arbeiter, ob männlich oder weiblich, diese Macht zu stärken, stelle jeder seinen Mann bei diesem gemeinsamen Streben nach Besserstellung durch Anschluß an die Gewerkschaftsorganisation. J. F. M.

### Korrespondenzen.

**Bremen.** Am 30. August feierten die Bremer Gewerkschaften ihr diesjähriges Gewerkschaftsfest, welches in großartiger Weise verlief. (Siehe Rundschau Nr. 37 d. Jg.)

Auch wir Buchbinder hatten uns, in Verbindung mit den Buch- und Steinrudern (leider nur ein kleiner Theil von diesen drei Gewerken) unter dem Banner Graphisches Gewerbe 1891, an dem Festzug betheiligt. Durch dieses Zusammengehen der drei Branchen im Festzug wurde von verschiedenen Seiten die Frage aufgeworfen, ob es möglich wäre, gleich anderen Städten, am heiligen Orte einen graphischen Verein zu gründen. Es mochten wohl 14 Tage vergangen sein als alle drei Branchen zu einer Vorbesprechung resp. Gründung durch Annonce nach Koch's Bierhalle eingeladen wurden, aber weß, von den am Platze beschäftigten graphischen Arbeitern waren etwa 30 Mann erschienen, davon 8 Buchbinder (Vorstand vom Unterstützungsverein). Der Eisenrufer, Steinbruder Witte, eröffnete die Versammlung und legte in kurzen Worten den Zweck einer graphischen Vereinigung dar. Bei der Debatte hörte man nun so verschiedene Ansichten darüber, ganz besonders von den Steinrudern, welche noch sehr weit in der gewerkschaftlichen Bewegung zurück sind. Schließlich einigte man sich dahin, einen graphischen Verein zu gründen und unterzeichnete auch alle Anwesenden sich zum Beitritt in denselben; nachdem noch ein Komite gewählt wurde (zwei Buchbinder, zwei Steinbruder und ein Buchbinder) behufs Ausarbeitung eines Statuts, ging die Versammlung auseinander. Da der Steinbruder Witte, welcher die Sache in der Hand hatte, während der Zeit von hier abgereist ist, scheinen die andern Mitglieder der Kommission es ganz vergessen zu haben, und warten wir vergebens auf eine neue Versammlung; was lange weßet wird endlich gut.

Am 13. September feierten wir unser neuntes Stiftungsfest, welches in der schönsten Weise verlief. Das Programm bestand in Prolog, Theater und Ball. Allen Vereinen und auswärtigen Mitgliedern für die schönen Glückwunschkarten, und den am Feste theilgenommenen Ueberbringer Kollegen, sowie unserem auswärtigen Mitglied, Kollege Brinker, hiermit unsern besten Dank, haben sie doch Alle zur Verschönerung des Festes beigetragen.

Weiber hat unser Verein seinen tüchtigen Vorsitzenden, Kollege Widner, durch Uebersiedlung verloren; wir senden ihm hiermit ein herzliches Belehmoß nach. Sonnabend den 17. Oktober hielten wir unsere Generalversammlung vom dritten Quartal ab, mit der Tagesordnung: Rassenbericht, Bibliotheksbericht, Wahl eines Vorsitzenden, Gedichtes. Kollege Wolf als Kassier gab den Rassenbericht vom dritten Quartal, welcher folgendes ergab:





Hannover. Z. B. Billig, Martstr. 45 p, von 8 bis 12 und 2 bis 7 Uhr. Sonntags von 11 bis 12 Uhr. (Bei 13 Wochen Mitgliedschaft auf die Dauer von 8 Wochen 1 M., von 8 bis zur 12. Woche 50 Pf. Bei 52 Wochen Mitgliedschaft auf die Dauer von 8 Wochen 1.75 M., von 8 bis zur 12. Woche 1 M. — Außerdem erhalten alle Verbandmitglieder eine Schlafmarke. — Für Mitglieder ausländischer Vereine wird die Unterhaltungsbeitrag auf 16 Wochen ausgedehnt.) A.H. Restauration Bolte, Neue-Strasse 27.

Vg. Restauration Bolte, Neue-Strasse 27. Jeden Sonnabend Zusammenkunft 1/9 Uhr. Karlstraße. Z. B. Geigle, Werderstr. 25; von 12-1/2 und 6-7 Uhr. (30 Pf.) A.H. Vg. Gohhaus zum „Storch“, Gartenstraße 4, in der Nähe des Bahnhofs. Raffel. Z. Julius Kayler, Ranerstr. 4 IV, von 12-1 und 7-8 Uhr. (Bei 13 Wochen 50 Pf., 52 Wochen 75 Pf.) Berchtesgaden bei Herbold, Giesbergstr. 7, jeden Sonnabend. Kaufmann. Z. Jakob Fischer, Schuhmacher, Mittergässchen 243. (Unter 13 Wochen 25 Pf., über 13 Wochen 50 Pf.)

Vg. Gohhaus zum „Stachus“. Alle 14 Tage, Montag Abends 8 Uhr. (Som 2. Nov. an gerechnet.) Kiel. Z. D. Rindfleisch, Rindfleischstr. 12, zu jeder Tageszeit. (Bei 13 Wochen 75 Pf., 26 Wochen 1 M., 52 Wochen 1.50 M.) Vg. Restaurant „Nationale“, Ecke Fleischhorn und Dammstraße. Alle 14 Tage, Sonnabend 9 1/2 Uhr. An dem dazugehörigen liegenden Sonnabend gemütsliche Besamungen. (Som 21. Oktober an gerechnet.) Köln a. Rh. Z. Jean Schmidt, Bahnhofsstr. 24, Mittags von 12-1 Uhr, Abends von 1/8-1/9 Uhr. (Unter 13 Wochen freies Nachtlager, bei 13 Wochen und darüber 75 Pf. und freies Nachtlager.) A.H. Restauration Mehl, Hildensleben, Richmondstr. 37. Alle 14 Tage Samstags 1/9 Uhr. (Som 31. Oktober an gerechnet.) Konigsbrunn. Vg. „Gambinsballe“, Hofgarten 35. Alle 14 Tage Samstags. (Som 24. Okt. an gerechnet.) Rahr. Z. G. G. H. Mühlengasse 13, von 12-1 und 7-8 Uhr. (50 Pf.)

Vg. Gohhaus zum „Schützen“. Leipzig. Z.A.H. Restauration, „Schützels-Ofen“, Gerichtsweg 14. (Mittwoch abends ein freies Nachtlager; Mitglieder bei 13 Wochen ein freies Nachtlager; von 13 bis 26 Wochen freies Nachtlager und 75 Pf.; über 26 Wochen freies Nachtlager und 1 M.) A. von 1/1-1/2 Uhr, 1/8-1/9 Uhr. Vg. „Vollkorn“, Kreuzstr. 14, jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat. (Jeden 1. und 3. Sonnabend von 12-1 Uhr Bibliothek und Zeitungsausgabe. Eignt. Z. B. 3-1/2 Uhr, Neue Gartenstr. 61, von 12-1 und 7-8 Uhr. (Bei 13 Wochen 50 Pf., 26 Wochen 1 M., 52 Wochen 2 M.) Vg. Gohhaus zum „Weintraub“. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 31. Oktober an gerechnet.) Unsere Mitglieder in Dresden haben ihre Zahl am 1. Oktober im Restaurant „Boulevard“, Kreuzsikirche 71 (Kofal des Fachvereins). Besprechungen jeden 3. Sonnabend im Monat. Adelsheim. Z. M. Kramer, Knappertgasse. (50 Pf.) Vg. Restaurant Bobberus, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 31. Oktober an gerechnet.) Magdeburg. Z.A.H. Kleine Ritterstraße 15. Zahlst. an Mitglieder, welche nach nicht 13 Wochen dem Verbandsbeiträge sind eine Schlafmarke zu 35 Pf., aus von 13-26 Wochen 75 Pf. und über diese Zeit hinaus 1 M. inkl. Schlafmarke. Vg. Im Pfälzischen Vereinshaus, alle 14 Tage. (Som 31. Oktober an gerechnet.) Mannheim. Z.A. Hermann Scholl, Buchbinderei 3. Opp (Weigel's Nachfolger), Lit. U. 6 Nr. 28. (50 Pf. und zwar bei 13wöchentlicher Mitgliedschaft bis zu 8 Wochen und bei 26wöchentlicher Mitgliedschaft bis zu 13 Wochen.) H. „Goldenes Schiff“, Lit. J. 2 Nr. 21.

Vg. „Freiburger Hof“, S. 8. Versammlung alle 14 Tage, Samstags 8 Uhr. (Som 24. Okt. an gerechnet.) Zeitungen liegen ständig aus. München. Z.A.H. Gohhaus zum Pfauen, Unteranger 18. Montags 7-8 Uhr Abends, Sonntags 10-12 Uhr Vormittags. (Mitglieder 1,70 M., Nichtmitgl. 30 Pf.) Vg. Gohhaus zum „Königsbauer“, Märlernstr. Jeden Samstag 8 1/2 Uhr. Nürnberg. Z.A. Georg Schmidt, Bierergasse 8. H. Restauration „Goldener Anker“, Bergstr. 9. Vg. Bei Dauer. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat. (Offenbach a. M. Z. A. Jacob, Giesstr. 41. (50 Pf. und freies Nachtlager.) H. Gohhaus zum „Stadt Heidelberg“ (Biergrund). Vg. „Drei Könige“, Domstr. Jeden Samstag 9 Uhr. Oldenburg. Z.A. H. Bülling, Buchbinderei Aug. Timpe, Gartenstr.; von 9-12 und 3-6 Uhr. (Bei 13-26 Wochen 50 Pf. über 26 Wochen 75 Pf., auf die Dauer von 13 Wochen.) Vg. Wahnbeck's Hotel; jeden letzten Sonnabend im Monat. Pforzheim. Z. Otto Beylich, Postl. Karl-Friedrichstraße 80, Otho. Von 12-1 und 6-7 Uhr. (Bei 13 Wochen 30 Pf., bei 52 Wochen 60 Pf.) H. Zum „Goldener Fagel“ (Zentralverlag). Vg. Goh. zum „Nissen“. Jeden Samstag 1/9 Uhr. Regensburg. Z.A. Jenger, bei Buchbindereimüller Graber. (Bei 8 Wochen 30 Pf., bei 13 Wochen 50 Pf.) H. Zum Pfauen Ochsen. Vg. Gohhaus zum „Königsbauer“, Märlernstr. Jeden Samstag 8 1/2 Uhr. Regensburg. Z.A. H. Bülling, Buchbinderei Aug. Timpe, Gartenstr.; von 9-12 und 3-6 Uhr. (Bei 13-26 Wochen 50 Pf. über 26 Wochen 75 Pf., auf die Dauer von 13 Wochen.) Vg. Wahnbeck's Hotel; jeden letzten Sonnabend im Monat. Pforzheim. Z. Otto Beylich, Postl. Karl-Friedrichstraße 80, Otho. Von 12-1 und 6-7 Uhr. (Bei 13 Wochen 30 Pf., bei 52 Wochen 60 Pf.) H. Zum „Goldener Fagel“ (Zentralverlag). Vg. Goh. zum „Nissen“. Jeden Samstag 1/9 Uhr. Regensburg. Z.A. Jenger, bei Buchbindereimüller Graber. (Bei 8 Wochen 30 Pf., bei 13 Wochen 50 Pf.) H. Zum Pfauen Ochsen. Vg. Gohhaus zum „Königsbauer“, Märlernstr. Jeden Samstag 8 1/2 Uhr. Regensburg. Z.A. H. Bülling, Buchbinderei Aug. Timpe, Gartenstr.; von 9-12 und 3-6 Uhr. (Bei 13-26 Wochen 50 Pf. über 26 Wochen 75 Pf., auf die Dauer von 13 Wochen.) Vg. Wahnbeck's Hotel; jeden letzten Sonnabend im Monat.

Vg. Bei Baumgarten, „Stadt Weissenburg“, auf dem Begünnenberg. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. Saalfeld a. E. Z. J. Kägi, bei Schick & Schmidt, von 8-6 Uhr. (30 Pf. bei 13 Wochen.) Vg. In der „Kaiserkrone“, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 24. Oktober an gerechnet.) Stettin. Z.A. befindet sich Breiterstr. 7, Hof links. (Buchbinderei von Köberer, von 7-12 und 2-7 Uhr. Von 12-26 Wochen 75 Pf. und darüber 1 M., auf die Dauer von 13 Wochen; Mitglieder der Vereinen außerhalb Deutschlands auf die Dauer von 16 Wochen.) Vg. Bei Baumgarten, „Stadt Weissenburg“, auf dem Begünnenberg. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. Saalfeld a. E. Z. J. Kägi, bei Schick & Schmidt, von 8-6 Uhr. (30 Pf. bei 13 Wochen.) Vg. In der „Kaiserkrone“, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 24. Oktober an gerechnet.) Stettin. Z.A. befindet sich Breiterstr. 7, Hof links. (Buchbinderei von Köberer, von 7-12 und 2-7 Uhr. Von 12-26 Wochen 75 Pf. und darüber 1 M., auf die Dauer von 13 Wochen; Mitglieder der Vereinen außerhalb Deutschlands auf die Dauer von 16 Wochen.) Vg. Bei Baumgarten, „Stadt Weissenburg“, auf dem Begünnenberg. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. Saalfeld a. E. Z. J. Kägi, bei Schick & Schmidt, von 8-6 Uhr. (30 Pf. bei 13 Wochen.) Vg. In der „Kaiserkrone“, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 24. Oktober an gerechnet.) Stettin. Z.A. befindet sich Breiterstr. 7, Hof links. (Buchbinderei von Köberer, von 7-12 und 2-7 Uhr. Von 12-26 Wochen 75 Pf. und darüber 1 M., auf die Dauer von 13 Wochen; Mitglieder der Vereinen außerhalb Deutschlands auf die Dauer von 16 Wochen.)

Vg. Restaurant zur „Bismarckhalle“, Katharinenstraße 2 a II (nach dem Bismarckplatz), Berchtesgaden bei Herbold, Giesbergstr. 7, jeden Sonnabend. Kaufmann. Z. Jakob Fischer, Schuhmacher, Mittergässchen 243. (Unter 13 Wochen 25 Pf., über 13 Wochen 50 Pf.) Vg. Gohhaus zum „Stachus“. Alle 14 Tage, Montag Abends 8 Uhr. (Som 2. Nov. an gerechnet.) Kiel. Z. D. Rindfleisch, Rindfleischstr. 12, zu jeder Tageszeit. (Bei 13 Wochen 75 Pf., 26 Wochen 1 M., 52 Wochen 1.50 M.) Vg. Restaurant „Nationale“, Ecke Fleischhorn und Dammstraße. Alle 14 Tage, Sonnabend 9 1/2 Uhr. An dem dazugehörigen liegenden Sonnabend gemütsliche Besamungen. (Som 21. Oktober an gerechnet.) Köln a. Rh. Z. Jean Schmidt, Bahnhofsstr. 24, Mittags von 12-1 Uhr, Abends von 1/8-1/9 Uhr. (Unter 13 Wochen freies Nachtlager, bei 13 Wochen und darüber 75 Pf. und freies Nachtlager.) A.H. Restauration Mehl, Hildensleben, Richmondstr. 37. Alle 14 Tage Samstags 1/9 Uhr. (Som 31. Oktober an gerechnet.) Konigsbrunn. Vg. „Gambinsballe“, Hofgarten 35. Alle 14 Tage Samstags. (Som 24. Okt. an gerechnet.) Rahr. Z. G. G. H. Mühlengasse 13, von 12-1 und 7-8 Uhr. (50 Pf.)

Vg. Gohhaus zum „Schützen“. Leipzig. Z.A.H. Restauration, „Schützels-Ofen“, Gerichtsweg 14. (Mittwoch abends ein freies Nachtlager; Mitglieder bei 13 Wochen ein freies Nachtlager; von 13 bis 26 Wochen freies Nachtlager und 75 Pf.; über 26 Wochen freies Nachtlager und 1 M.) A. von 1/1-1/2 Uhr, 1/8-1/9 Uhr. Vg. „Vollkorn“, Kreuzstr. 14, jeden 1. und 3. Sonnabend im Monat. (Jeden 1. und 3. Sonnabend von 12-1 Uhr Bibliothek und Zeitungsausgabe. Eignt. Z. B. 3-1/2 Uhr, Neue Gartenstr. 61, von 12-1 und 7-8 Uhr. (Bei 13 Wochen 50 Pf., 26 Wochen 1 M., 52 Wochen 2 M.) Vg. Gohhaus zum „Weintraub“. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 31. Oktober an gerechnet.) Unsere Mitglieder in Dresden haben ihre Zahl am 1. Oktober im Restaurant „Boulevard“, Kreuzsikirche 71 (Kofal des Fachvereins). Besprechungen jeden 3. Sonnabend im Monat. Adelsheim. Z. M. Kramer, Knappertgasse. (50 Pf.) Vg. Restaurant Bobberus, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 31. Oktober an gerechnet.) Magdeburg. Z.A.H. Kleine Ritterstraße 15. Zahlst. an Mitglieder, welche nach nicht 13 Wochen dem Verbandsbeiträge sind eine Schlafmarke zu 35 Pf., aus von 13-26 Wochen 75 Pf. und über diese Zeit hinaus 1 M. inkl. Schlafmarke. Vg. Im Pfälzischen Vereinshaus, alle 14 Tage. (Som 31. Oktober an gerechnet.) Mannheim. Z.A. Hermann Scholl, Buchbinderei 3. Opp (Weigel's Nachfolger), Lit. U. 6 Nr. 28. (50 Pf. und zwar bei 13wöchentlicher Mitgliedschaft bis zu 8 Wochen und bei 26wöchentlicher Mitgliedschaft bis zu 13 Wochen.) H. „Goldenes Schiff“, Lit. J. 2 Nr. 21.

Vg. „Freiburger Hof“, S. 8. Versammlung alle 14 Tage, Samstags 8 Uhr. (Som 24. Okt. an gerechnet.) Zeitungen liegen ständig aus. München. Z.A.H. Gohhaus zum Pfauen, Unteranger 18. Montags 7-8 Uhr Abends, Sonntags 10-12 Uhr Vormittags. (Mitglieder 1,70 M., Nichtmitgl. 30 Pf.) Vg. Gohhaus zum „Königsbauer“, Märlernstr. Jeden Samstag 8 1/2 Uhr. Nürnberg. Z.A. Georg Schmidt, Bierergasse 8. H. Restauration „Goldener Anker“, Bergstr. 9. Vg. Bei Dauer. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat. (Offenbach a. M. Z. A. Jacob, Giesstr. 41. (50 Pf. und freies Nachtlager.) H. Gohhaus zum „Stadt Heidelberg“ (Biergrund). Vg. „Drei Könige“, Domstr. Jeden Samstag 9 Uhr. Oldenburg. Z.A. H. Bülling, Buchbinderei Aug. Timpe, Gartenstr.; von 9-12 und 3-6 Uhr. (Bei 13-26 Wochen 50 Pf. über 26 Wochen 75 Pf., auf die Dauer von 13 Wochen.) Vg. Wahnbeck's Hotel; jeden letzten Sonnabend im Monat. Pforzheim. Z. Otto Beylich, Postl. Karl-Friedrichstraße 80, Otho. Von 12-1 und 6-7 Uhr. (Bei 13 Wochen 30 Pf., bei 52 Wochen 60 Pf.) H. Zum „Goldener Fagel“ (Zentralverlag). Vg. Goh. zum „Nissen“. Jeden Samstag 1/9 Uhr. Regensburg. Z.A. Jenger, bei Buchbindereimüller Graber. (Bei 8 Wochen 30 Pf., bei 13 Wochen 50 Pf.) H. Zum Pfauen Ochsen. Vg. Gohhaus zum „Königsbauer“, Märlernstr. Jeden Samstag 8 1/2 Uhr. Regensburg. Z.A. H. Bülling, Buchbinderei Aug. Timpe, Gartenstr.; von 9-12 und 3-6 Uhr. (Bei 13-26 Wochen 50 Pf. über 26 Wochen 75 Pf., auf die Dauer von 13 Wochen.) Vg. Wahnbeck's Hotel; jeden letzten Sonnabend im Monat.

Vg. Bei Baumgarten, „Stadt Weissenburg“, auf dem Begünnenberg. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. Saalfeld a. E. Z. J. Kägi, bei Schick & Schmidt, von 8-6 Uhr. (30 Pf. bei 13 Wochen.) Vg. In der „Kaiserkrone“, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 24. Oktober an gerechnet.) Stettin. Z.A. befindet sich Breiterstr. 7, Hof links. (Buchbinderei von Köberer, von 7-12 und 2-7 Uhr. Von 12-26 Wochen 75 Pf. und darüber 1 M., auf die Dauer von 13 Wochen; Mitglieder der Vereinen außerhalb Deutschlands auf die Dauer von 16 Wochen.) Vg. Bei Baumgarten, „Stadt Weissenburg“, auf dem Begünnenberg. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. Saalfeld a. E. Z. J. Kägi, bei Schick & Schmidt, von 8-6 Uhr. (30 Pf. bei 13 Wochen.) Vg. In der „Kaiserkrone“, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 24. Oktober an gerechnet.) Stettin. Z.A. befindet sich Breiterstr. 7, Hof links. (Buchbinderei von Köberer, von 7-12 und 2-7 Uhr. Von 12-26 Wochen 75 Pf. und darüber 1 M., auf die Dauer von 13 Wochen; Mitglieder der Vereinen außerhalb Deutschlands auf die Dauer von 16 Wochen.)

Vg. Bei Baumgarten, „Stadt Weissenburg“, auf dem Begünnenberg. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. Saalfeld a. E. Z. J. Kägi, bei Schick & Schmidt, von 8-6 Uhr. (30 Pf. bei 13 Wochen.) Vg. In der „Kaiserkrone“, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 24. Oktober an gerechnet.) Stettin. Z.A. befindet sich Breiterstr. 7, Hof links. (Buchbinderei von Köberer, von 7-12 und 2-7 Uhr. Von 12-26 Wochen 75 Pf. und darüber 1 M., auf die Dauer von 13 Wochen; Mitglieder der Vereinen außerhalb Deutschlands auf die Dauer von 16 Wochen.) Vg. Bei Baumgarten, „Stadt Weissenburg“, auf dem Begünnenberg. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. Saalfeld a. E. Z. J. Kägi, bei Schick & Schmidt, von 8-6 Uhr. (30 Pf. bei 13 Wochen.) Vg. In der „Kaiserkrone“, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 24. Oktober an gerechnet.) Stettin. Z.A. befindet sich Breiterstr. 7, Hof links. (Buchbinderei von Köberer, von 7-12 und 2-7 Uhr. Von 12-26 Wochen 75 Pf. und darüber 1 M., auf die Dauer von 13 Wochen; Mitglieder der Vereinen außerhalb Deutschlands auf die Dauer von 16 Wochen.)

Vg. Bei Baumgarten, „Stadt Weissenburg“, auf dem Begünnenberg. Alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. Saalfeld a. E. Z. J. Kägi, bei Schick & Schmidt, von 8-6 Uhr. (30 Pf. bei 13 Wochen.) Vg. In der „Kaiserkrone“, alle 14 Tage Sonnabends 9 Uhr. (Som 24. Oktober an gerechnet.) Stettin. Z.A. befindet sich Breiterstr. 7, Hof links. (Buchbinderei von Köberer, von 7-12 und 2-7 Uhr. Von 12-26 Wochen 75 Pf. und darüber 1 M., auf die Dauer von 13 Wochen; Mitglieder der Vereinen außerhalb Deutschlands auf die Dauer von 16 Wochen.)

fratische Staat. Grundzüge einer mutmaßlichen ersten Form sozialdemokratischer Gesellschaftsverfassung mit einleitender Schiedung des bestehenden Systems.“ Mit vier graphischen Darstellungen. Von Oswald Kähler. Das ganze Werk erscheint in 6 Heften à 20 S und kann auch broschiert zu 1.20 M., gebunden zu 1.60 M. bezogen werden. Das 5. Heft enthält: Abschnitt IX: Das Steuernwesen, das Militärwesen und die allgemeine Organisation im sozialdemokratischen Staat. Abschnitt X: Strafrecht, Gerichtswesen und Rechtsprechung unter der neuen Gesellschaftsverfassung. Abschnitt XI: Die politische Verfassung im sozialdemokratischen Staat, Verhältnisse zu anderen Staaten, Staatsentwicklung. — Das 6. Heft enthält: Abschnitt XII: Schlussrede. — Vorwort. — Inhalt-Verzeichnis. [1.50] Das Erscheinen sämtlicher Hefen ist notwendig. Der Vorstand.

Am gleichen Verlage erschien ferner das 9. Heft der „Bibliothek politischer Reden.“ Preis des Heftes 20 Pf.

**Briefkasten.**  
A. K. in Dresden. Die Rundschonung in Nr. 41 b. Fig., daß die Buchbinderiarbeiter in Krakrau und Lemberg streiken, ist nicht aus einer gegnerischen Zeitung entnommen, sondern Arbeiterblätter haben die Nachricht gebracht.  
Zurückgestellt: Korrespondenzen aus Dresden, Elberfeld, Hofsch.

**Fürth.**  
Allen Prinzipalen hier bestehender Buchbindereien, Kartonnagegesellschaften, Bilderbücherfabriken, lithographischen Anstalten, Papierfabriken u. s. w., sowie allen in diesen Branchen beschäftigten Arbeitern und Arbeiterinnen diene hiermit zur Kenntnis, daß sich der Arbeitsnachweis des „Fachvereins der Buchbinder“, sowie des „Fachvereins der Arbeiterinnen in der Papierbranche“, in den Händen des Buchbinders Josef Ceterer, wohnhaft Sommerstraße 14, Otho. I., befindet. Alle Arbeitgeber obengenannter Branchen werden ersucht, nur den Arbeitsnachweis der tit. Fachvereine zu benützen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen fordern wir gleichfalls auf, sich ausschließlich an unsere Arbeitsnachweise zu wenden. Kollegen und Kolleginnen! Es ist notwendig, daß Ihr durch ausschließliche Benützung unseres Arbeitsnachweises denselben vollständig in die Hände der Fachvereine bringet.

**Der Fachverein der Buchbinder.**  
**Der Fachverein der Arbeiterinnen**  
in der Papierbranche.

**Anzeigen.**  
Zentral-Franken- und Begräbnis-Kasse der Buchbinder re. (Eingeführ. Hilfskasse). Sitz Leipzig. [1.30]  
Verteilungsstelle Erlangen. Montag, den 26. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Gohhaus zum „Goldenen Schiff“ (Bauer) Hauptversammlung. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Berichtedenes. Um zahlreiches Erscheinen bittet Die Ortsverwaltung.

**Unterstützungsverein der in der Buch- und Papierbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen in Altenburg.**  
Sonntag, den 25. Oktober, im Fürstenteller General-Versammlung.  
Tagesordnung:  
1. Geschäfts- und Kassenbericht.  
2. Erkundung der Bibliothek.  
3. Korrespondenzen.  
4. Berichtedenes. [1.50]  
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig. Der Vorstand.

**Fachverein Hannover.**  
Sonntag, den 8. November, findet in Wilsenung Gesellschaftshaus, Bahnenwälderstraße, unser erster Unterhaltungs-Abend statt unter gef. Mitwirkung des Buchbinder-Männerchor, sowie namhafter Kräfte. Anfang 4 1/2 Uhr. — Programm für Herren 20 S, Damen 10 S.  
Sonabend, den 7. November, Abends 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im Vereinslokal bei Bolte, Neustadt-27. Tagesordnung:  
1. Unsere Stellungnahme zur Neu-Samben-Deutung der Buchdrucker.  
2. Berichtedenes und Fragebogen.  
Der wichtigsten Tagesordnung wegen erwartet das zahlgen Besuch. [2.20] 470] Der Vorstand.

**Buchbinder-Männerchor Stuttgart.**  
Sonntag, den 25. Oktober, findet das XIX. Stiftungs-Fest im neuen Saale von G. Weiss, Katharinenstraße, mit gemäßigtem Programm statt, wozu wir die berechtigten Mitglieder, sowie alle Kollegen und Gönner des Vereins freundlich einladen. [1.10] Anfang 4 Uhr. — Entree 25 Pf. 471] Der Ausschuss.

Unsern abgereichten Kollegen  
**H. Detering und A. Kunze**  
ein herzlichliches Lebwohl!  
und ferneres Wohlergehen in ihrem neuen Wirkungskreis. [0.80]  
472] Der Fachverein Düsseldorf.  
Den Herren Nagel, Schmidt, Kalkbrenner, Walter, Franke und Birnbäum aus Ologau für ihre Freundlichkeit bei dem am 10. h. Mts. stattgefundenen Herbstversammlungen unseres Vereines den herzlichsten Dank, ebenso dem vereins Breslau für das von ihm gesandte Telegramm. [0.70] 473] Unterstützungsverein Siegnitz.  
Unsern abgereichten Verbandskollegen  
**Philipp Doll und Leo Meier**  
ein herzlichliches Lebwohl! [0.60] 474] Der Fachverein Freiburg i. B.

Allen Kollegen für die mir erwiesene Aufmerksamkeit, namentlich den Stettiner Kollegen für das Geschenk zu meinem Jubiläum meinen besten Dank. Mit kollegialischem Gruß  
Stettin, den 10. Oktober 1891 [0.70] 475] E. Rohde.  
Sämtliche Werkzeuge für Buchbinder re. erzeugt und hält Lager  
F. Klement, Leipzig, Ulrichsstraße 86. 476]

**ALLEM. ANZEIGER FÜR BUCHBIND. STUTTGART.**  
Wirksamstes und billigstes Organ für Stellen-Gesuche.  
Erscheint monatlich zweimal.  
Abonnement 2 Mark M. 1.50 m. Namen per Jahr. M. 2 u. Chiffre.  
Druckaufschlag 12 u. 27. Jeden Monats. —  
Stuttgart.  
**Geschäftsempfehlung.**  
Mache hiermit den geehrten Kollegen und Kolleginnen die ergebene Anzeige, daß ich  
**Schwabstrasse 67**  
ein Eriko- und Halbkrallenwaren-Geschäft eröffnet habe und empfehle besonders Normal- und Reformbüden, Unterhosen und Jaden, feststehende Baumwollknäuelbüden für Herren und Damen, Tricotstrümpfen, Schürzen und Unterwäsche. Die Preise sind bei reeller Waare sehr billig gestellt. [1.80] Auch werden Buchbinderarbeiten schnell und billig angefertigt. [1.80] 478] N. Schleich, Buchbinder.  
Das Komité.